

INFORMATIVES

Interessenten für unseren Kindergarten und unsere Senioren- Wohngemeinschaft können sich anmelden.

Schriftlich bei:

Herrn Sven Geisthardt
z. Hd. Frau Blümel
Berliner Stadtmission
Lehrter Strasse 68
10557 Berlin

Oder telefonisch unter:
030 - 690 33 462

Oder per E-Mail:

geisthardt@berliner-stadtmission.de

Am **25. Januar 2009** ist in unserer Gemeinde **Ältesten- Wahl**. Wer noch Vorschläge für Kandidaten hat, der kann sich bei unseren derzeitigen Ältesten (Bärbel, Micah, Trixi und Jochen) wenden oder an unseren Pfarrer Witte.

Kandidaten sind: Bärbel, Micah, Trixi, Harald und Christof

Es besteht auch die Möglichkeit einer Briefwahl, wenn man an diesem Sonntag nicht kommen kann. Infos dazu gibt Pfarrer Witte

am **25. Januar 2009** ist gleichzeitig auch unser **erster Familiengottesdienst** in diesem Jahr mit anschließendem Mittagessen

Am 1. Februar 2009 tagen die neuen Ältesten

Am 4. Februar um 19:00 Uhr ist
Mitarbeiterversammlung

Vom 16. bis 18. Januar 2009 findet unsere **MÄNNER- RÜSTE IN GUSSOW** statt.

THEMA: WAS NUN ?

Anmeldungen bis zum 8.1.2009 noch möglich beim Pfarrer Witte unter: 030- 9432074

HIER KANN MAN MITMACHEN

GOTTESDIENST

Jeden Sonntag 10:30 Uhr

TISCHGOTTESDIENST

Jeden 2. und 4. Sonntag 19:00 Uhr

JUNGSCHAR

(FÜR 6-9 JÄHRIGE)

Jeden Montag (ab 10.11.08) 17:00 Uhr

FRAUENFRÜHSTÜCK

Jeden Mittwoch 09:00 Uhr

GESPRÄCHSKREIS 1

(FÜR ERWACHSENE AB CA. 50 JAHRE)

Jeden 1. u. 3. Mittwoch 19:30 Uhr

GESPRÄCHSKREIS 2

(FÜR ERWACHSENE AB CA. 25 JAHRE)

Jeden 2. u. 4. Mittwoch 19:30 Uhr

KRABELLGRUPPE

(JEDES ALTER)

Jeden Donnerstag 10:00 Uhr

ELTERN- KIND- GRUPPE

Donnerstags 15:30 Uhr
(derzeit Winterpause)

JUNGE GEMEINDE

(FÜR JUNGE LEUTE AB CA. 16 JAHRE)

Jeden Donnerstag 19:00 Uhr

GEMEINDECAFE

Jeden Donnerstag 15:00 Uhr

BEACHVOLLEYBALL

(FÜR ALLE)

Jeden Freitag 17:30 Uhr
(derzeit Winterpause)

MÄNNERABEND

Letzten Freitag im Monat 19:00 Uhr

ZUR JAHRESLOSUNG 2009

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. Lukas 18,27

Es gibt wohl viele Möglichkeiten diesen Vers zu verstehen oder auch miss zu verstehen.

Es könnte heißen: in Situationen wo Menschen nicht mehr weiter wissen, nicht weiter können, da kann Gott noch weiter!? Da wo Ärztekunst versagt, hilft nur noch ein vertrauendes Gebet auf Heilung!? Da wo wir den Karren so richtig festgefahren haben, ob weltpolitisch oder ganz klein, da kann nur Gott weitermachen und Lösungen schenken!?

Jetzt kann nur noch Gott helfen und wenn nichts zur Besserung passiert? Wollte Gott dann nicht, oder konnte er nicht? Es sind die Zeiten in denen wir uns von Gott verlassen fühlen, resignieren und uns abkehren. „Am Ende muss man doch alles alleine machen.“ Ich höre diesen Satz oft, ein weitverbreiteter „Glaubenssatz“.

Der Zusammenhang in dem die Jahreslosung steht ist wichtig Lukas 18 18-30. Ein einflussreicher Mann spricht Jesus an und möchte von ihm wissen: „Was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?“ Die Antwort Jesu: „Lebe nach den Geboten.“ Daraufhin der Mann: „habe ich immer getan, von meiner Jugend an.“ Eine logische Antwort wäre gewesen: „Herzlichen Glückwunsch, da hast du das ewige Leben.“ Aber bei Jesus muss man ja auf einiges gefasst sein. Jesus antwortet ihm: „Eins fehlt dir noch, verkaufe alles und gib das Geld den Armen und dann folge mir nach!“ Der Mann ging traurig weg, denn er war sehr reich. Darauf Jesus: „Eher geht ein Kamel durchs Nadelöhr, als ein Reicher in Gottes neue Welt kommt.“ Die umstehenden verstanden diesen Satz. Das „Nadelöhr“ war ein enges Tor in Jerusalem, an dem die Lasten rechts und links den Kamelen abgenommen wurden, damit sie sie durch das Tor kamen. Jesus ging es um das Loslassen. Als die Leute, die um Jesus standen das hörten fragten sie: „Wer kann dann überhaupt gerettet werden?“ Es ist ja nicht so, als wenn alle, die keine Reichtümer besitzen bei Gott automatisch gut angesehen sind, als wenn man verschiedene Wahlmöglichkeiten hat: a – die Gebote erfüllen, oder b – keine Reichtümer haben oder c – ein paar Gebote einhalten und dafür mehr spenden oder d – oder, oder, oder.

Wir fragen uns wohl manchmal auch noch: „Was muss ich tun, um ein ewiges oder sinnvolles, gelungenes und erfülltes Leben zu bekommen?“ Emanuel Kant fragte: Woher komme ich? - Wohin gehe ich? – Wer bin ich? Und Ernst Bloch fragte weite: „Was erwartet uns?“ Wenn man diese Fragen zufriedenstellend beantwortet, dann hat man ein sinnvolles Leben!? Hat man? Ich denke der Schwerpunkt des Textes ist, dass Jesus sagt: folge mir nach. Lass los. Trenne dich davon, dass du dir etwas erarbeiten, etwas verdienen, dir etwas leisten kannst. Du etwas machen musst. Lass das „Alles hat seinen Preis-Denken“ los. Nicht weggeben ist die Forderung, sondern erfahre und erwarte das Gott es dir gibt. Wir Menschen kommen nicht zu Gott, in dem wir etwas tun, dafür reichen unsere beschränkten Möglichkeiten nicht. Gottes Möglichkeit ist es, dass er darauf keinen Wert legt. Er will

uns diesen Glauben schenken, wenn Jesus sagt: „und folge mir nach.“ heißt das nichts anderes, als vertraue mir, nimm meine Hand und lass sie auch in schweren Zeiten nicht los.

Für manche unmöglich sich einen solchen Glauben zu zulegen, für Gott eine leichte Sache, er schenkt ihn uns einfach.

In diesem Sinne wünsche ich ein gesegnetes 2009.
Ihr Pfarrer Gerhard Witte

WICHTIGES

Die Stadtmissionsgemeinde Berlin- Karow ist eine von 20 Stadtmissionsgemeinden in unserer Stadt. Als freies Werk innerhalb der evangelischen Kirche Berlin- Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz ist die Berliner Stadtmission rechtlich eigenständig und besteht als Verein.

Die Berliner Stadtmission leistet missionarische und diakonische Großstadtarbeit.

Die Berliner Stadtmission finanziert ihre Arbeit aus Spenden.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit!

Spendenkonto: Berliner Stadtmission

Kontonummer: 31 555 00 –

Bankleitzahl: 100 205 00 Bank für Sozialwirtschaft

Verwendungszweck: Gemeinde Karow

oder Sie unterstützen unseren Bau!

Spendenkonto: Berliner Stadtmission

Kontonummer: 5111

Bankleitzahl: 100 205 00 Bank für Sozialwirtschaft

Verwendungszweck: Gemeindehof Karow – Bau



Besuchen Sie unseren Gemeindehof in:

Alt Karow 8- 9, 13125 Berlin,

Telefon: 030 – 94 32 074

oder besuchen Sie uns im:

Internet: www.gemeindehof.de

E-Mail: beatrix.witte@web.de

Pfarrer: GERHARD WITTE

UNSERE GOTTESDIENSTE

IM JANUAR 2009

Ich habe den HERRN allezeit vor Augen; steht er mir zur Rechten, so werde ich festbleiben. Psalm 16,8

- | | |
|------------------|--|
| 04.01. 10:30 Uhr | Gottesdienst
Predigt: Gerhard Witte |
| 11.01. 10:30 Uhr | Gottesdienst
Predigt: Stefan Seidel |
| 11.01. 19:00 Uhr | Tischgottesdienst
Predigt: Gerhard Witte |
| 18.01. 10:30 Uhr | Gottesdienst
Predigt: Annette Witte/
Christine Meyer |
| 25.01. 10:30 Uhr | Familiengottesdienst
Predigt: Gerhard Witte
mit anschließendem Mittag
und unserer Ältesten- Wahl |
| 25.01. 19:00 Uhr | Tischgottesdienst
Predigt: Gerhard Witte |

IM FEBRUAR 2009:

Wo ist euer Glaube? Lukas 8,25

- | | |
|------------------|--|
| 01.02. 10:30 Uhr | Gottesdienst
Predigt: Wilhelm Fingerhut |
| 08.02. 10:30 Uhr | Gottesdienst
Predigt: Gerhard Witte |
| 08.02. 19:00 Uhr | Tischgottesdienst
Predigt: Gerhard Witte |
| 15.02. 10:30 Uhr | Gottesdienst
Predigt: Gerhard Witte |
| 22.02. 10:30 Uhr | Gottesdienst
Predigt: Achim Steffens |
| 22.02. 19:00 Uhr | Tischgottesdienst
Predigt: Gerhard Witte |

**Wir laden herzlich ein mit uns gemeinsam
Gottesdienst zu feiern!**

GEMEINDEBRIEF

DER BERLINER STADTMISION IN KAROW



**„Suchet der Stadt Bestes und
betet für sie zum HERRN.“**

Jeremia 29,7

AUSGABE:

JANUAR / FEBRUAR 2009

Jahreslosung 2009:

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist
bei Gott möglich.

Lukas 18, 27